



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Bundesamt für Landwirtschaft BLW
Fachbereich Meliorationen

Ausbau der Wasserinfrastrukturen vor dem Hintergrund des Klimawandels

Thomas Hersche, Leiter Fachbereich Meliorationen BLW
25. Januar 2023



Inhalt

- Herausforderungen im Berggebiet
- Wassertransport und -speicherung
- Wasserqualität und -quantität
- Investitionsbedarf für die Wasserinfrastruktur
- Fallbeispiel
- Fazit



Herausforderungen im Berggebiet

Auswirkungen des Klimawandels:

- Zunehmender Wassermangel im Sommer
- Steigende Schneefallgrenze und schmelzende Gletscher
- Abnehmende Hangstabilität
- Zunehmende Starkniederschläge
- Veränderung der Artenzusammensetzung, der Lebensräume und der Landschaft



«Auf der Wiese gibt es nichts mehr zu fressen»

Bauern im Kampf gegen die Trockenheit Mediterrane und trockene Sommer werden hierzulande bald zur Regel. Frontbesuch bei Bauern in den Voralpen und im Mittelland.

Jahren an den Sohn und dessen aggregat zurückgreifen. «Das Ehefrau übergeben. Aber noch geht auf Kosten der Ökonomie...»



Ein Armeehelikopter versorgt die Alp Steinmeisen im Kanton Obwalden mit dringend benötigtem Wasser. Bild: Urs Flueler/Keystone (Sacresin, 29. Juli 2022)

Alpabzug mitten im Sommer

Den Schweizer Bergbetrieben geht das Wasser aus. Betroffen ist vor allem der Jurabogen. Nun treiben erste Älpler das Vieh zurück ins Tal. Doch dort ist die Situation nicht besser. Jetzt fordern die Bauern mehr Hilfe von der Armee.



Wassermanagement im Berggebiet

- Wassermanagement = Versorgung + Verteilung
- Die Wasserverfügbarkeit ist von entscheidender Bedeutung:
 - Die Versorgung der Landwirte und des Personals
 - Die Verarbeitung der Produkte
 - Das Verhalten der Tiere und ihre Produktion
 - Die sinnvolle Nutzung von Weideflächen
- Die Fragen, die man sich stellen sollte:
 - Wie wird das Wasser genutzt? Wie hoch ist der Wasserbedarf?
 - Welche Qualität brauche ich wirklich?
 - Welche Ressourcen stehen zur Verfügung?
 - Welche Massnahmen sollten ergriffen werden?

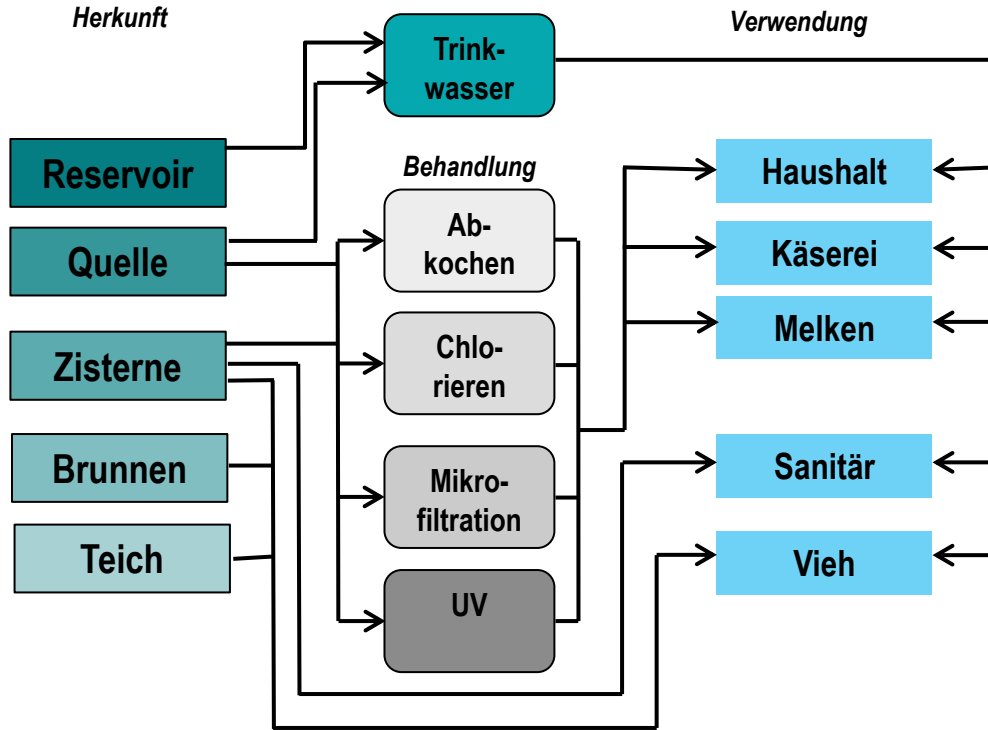


Wassertransport und -speicherung





Benötigte Wasserqualität





Benötigte Wassermenge

Personal

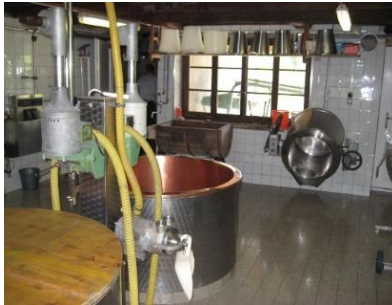
300 l / Einwohner / Tag

Vieh

80 l / GVE / Tag

Käserei

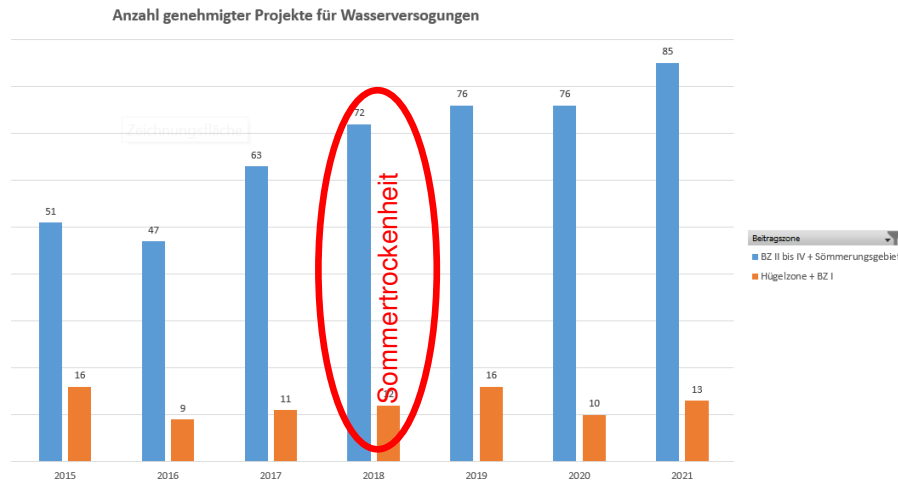
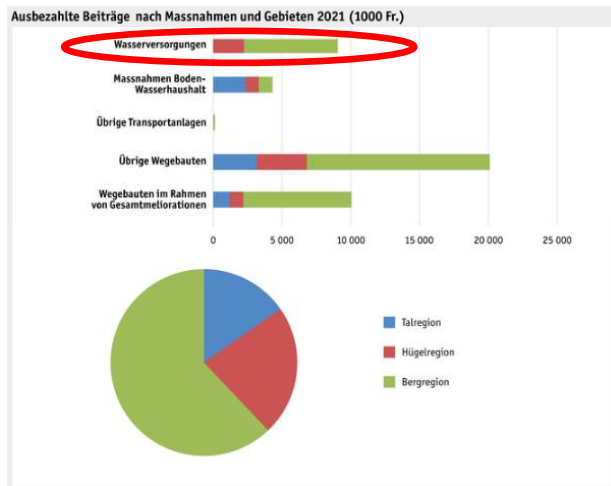
1 l / Liter Milch





Investitionen in die Wasserinfrastruktur

- Bund und Kantone unterstützen heute Projekte für die bessere Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel – und werden dies auch morgen tun!



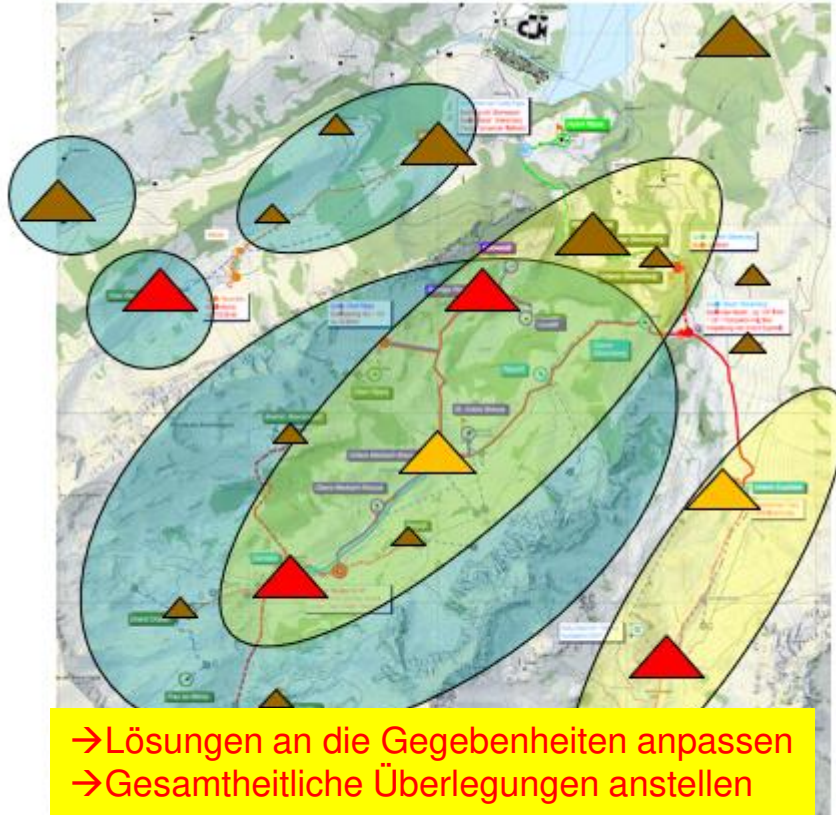







Strategie Strukturverbesserungen 2030

- Projektziel:
 - In welchen Bereichen sollen SV-Massnahmen künftig gestärkt werden?
 - Finanziellen Mittelbedarf dafür abschätzen.
- Klimawandel → Wasserversorgungen müssen gestärkt werden.
- Aber, SV sind noch immer ein Bottom-up-Prozess: Projekte für die Wasserinfrastruktur müssen von den Trägerschaften aus kommen.



Gemeinschaftlich oder individuell?

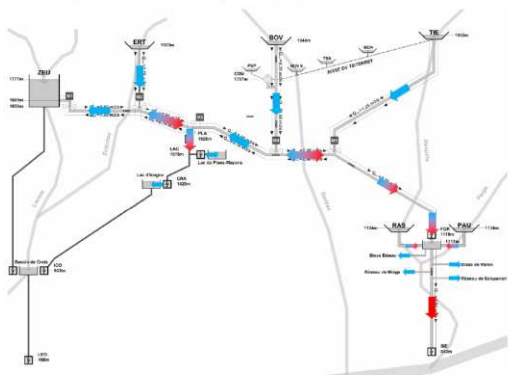


-  Alp mit Verkäsung
-  Alp mit Restaurant
-  Alp mit Vieh
-  Jungviehunterstand
-  Wasserversorgung
-  Elektrizitätsversorgung



Beispiel Lienne-Raspille VS

- Projekt zur regionalen Wasserbewirtschaftung
- Bestehender Tzeusier-Staudamm = Mehrzweckspeicher
- Prinzip: Aufwertung des Schmelzwassers mit Speicherung im Stausee zur Sicherung der Wasserversorgung (Versorgung der Gemeinden + landwirtschaftliche Bewässerung) und der Energieversorgung (Turbinieren).





Fazit

- Tränkewasser und Futtermittelproduktion sind limitierend
- Die Technik kann vieles richten, aber nicht alles und verursacht enorme Kosten;
 - Priorisierung bei den Investitionen
 - Kosten-Nutzen-Verhältnis vor Augen halten
- Aber: Langfristig muss sich die Berglandwirtschaft systemisch an die Auswirkungen des Klimawandels anpassen
- Eine Strategie für den Wasserverbrauch ist zentral
- Sammle in der Zeit, dann hast Du in der Not!



Broschüre und Kontakt



< Instrumente

Ländliche Entwicklung und Strukturverbesserungen

Massnahmen im Tiefbau

Hochbau und Betriebsfinanzierung

Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE)

Entwicklungsprozess ländlicher Raum (ELR)

Ländliche Entwicklung und Strukturverbesserungen

Die Schweizer Agrarpolitik schafft Grundlagen für eine nachhaltige Land- und Ernährungsproduktion. Diese Rahmenbedingungen ermöglichen die ländliche Entwicklung als langfristige Lebens- und Wirtschaftsgrundlage. Insbesondere im Berggebiet...

Gemeinsam mit den Kantonen leistet das BLW mit gezielten Massnahmen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der ländlichen Räume der Schweiz. Diese Strukturverbesserungsmassnahmen umfassen folgende drei Hauptkategorien:

- Zweck der Vereinigung
 - Organisation
 - Mitgliederversammlungen
 - Jahresberichte
 - Kontaktstellen**
- BLW AG AI AR BL BS BE
FR GE GL GR JU LU NE
NW OW SH SG SO SZ TI
TG UR VD VS ZG ZH

Kontaktstellen

Links ist eine direkte Navigation möglich.

BLW BLW	AG Kanton Aargau	AI Kanton Appenzell A. Rh.
AB Kanton Appenzell A. Rh.	BL Kanton Basel-Landschaft	BS Kanton Basel-Stadt
BE Bern	ER Entsorgung	
GL Kanton Glarus		
GR Kanton Graubünden		
SG Kanton Solothurn	SZ Kanton Schwyz	TI Canton de Ticino
TE Kanton Thurgau	UR Kanton Uri	VD Canton du Valais
VS Kanton Valais	ZG Kanton Zug	ZH Kanton Zürich

BLW > Instrumente > Ländliche Entwicklung und Strukturverbesserungen



Danke für die Aufmerksamkeit!

